

nicht beschlußfähig, ist nach Ablauf einer Stunde eine neue abzuhalten, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist."

III. Sonntag, den 18. Jänner 1925 (falls ungünstige Witterung, Verschiebung): Exkursion in den winterlichen Lainzer Tiergarten. Alles Nähere in der Jahresversammlung. Anmeldung.

Für die Bezieher dieser Blätter gilt die Einladung als offizielle Mitteilung. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, den dem Dezemberheft beigelegten Erlagschein des „Vereines für Landeskunde“ zur Einzahlung der Mitgliedsbeiträge für 1925 (R 15.000.— [Bezug der 10mal jährlich erscheinenden Vereinsnachrichten inbegriffen], K 5000.— für Familienangehörige) sofort zu benützen. Den Familienangehörigen sind jene Mitglieder, die die „Blätter“ bereits durch einen anderen Verein beziehen, im Beitrage gleichgehalten. Auf dem „Erlagschein“ (Teil zwischen beiden Durchlochungen für die Abtrennung) wolle dabei unten das Kennwort „Tiergarten-schutz“ geschrieben werden. Der Erlagscheinabschnitt gilt als Bestätigung und ermöglicht die Behebung der Wertmarken. Bei Einsendung der Beiträge für mehrere Personen wolle dies im „Raum für schriftliche Mitteilungen“ ausdrücklich bemerkt werden.

Die Vereinsleitung.

Von unserem Büchertisch.

E. P. Traß: Vom Leben der Vögel. Bd. 12 der Bücherei vom Berg und Wald usw. Leipzig 1924 (R. Eckstein). Preis geb. 3 Gm. — Traß, der bekannte Vogelfenner, hat uns hier in 233 Seiten Wertvolles aus seinem Wissensgebiete in knapper Form übermittelt. Die Abschnitte erfassen alles Wesentliche aus dem Vogelleben: Die Beziehungen zum Menschen hinsichtlich Jagd, Nahrung, Fischerei, Vernichtung der der Land- und Forstwirtschaft schädlichen Insekten. Dieser Abschnitt ist „Zweck des Vogel Lebens“ betitelt. Ein zweiter beschäftigt sich mit den „Eigentümlichkeiten des Vogel Lebens“, gibt Einblick in die Entwicklung des Vogels, in das Wesen seines Hauptwerkzeuges, des Schnabels, und in das Problem des Vogelzuges. Der Vogelschutz (auch hinsichtlich der immer seltener werdenden Raubvögel) zieht durch das ganze aus einem reichen Wissen und einer überreichen Beobachtung geschaffene Buch. Eine große Zahl von selbstgezeichneten, ganz vorzüglichen Schwarz-Weiß-Bildungen schmückt die Arbeit nicht nur, sondern hebt ihre Anschaulichkeit ganz außerordentlich. Unter den vielen Vogelbüchern der letzten Zeit nimmt es einen ersten Platz ein. G. Schlesinger.

Erich Griebel: Hermann Löns, der niederdeutsche Dichter und Wanderer. Berlin-Lichterfelde 1924 (Naturschutz-Verlag). Preis 3.60 Gm. — Hermann Löns, der leider zu früh von uns gegangen, ist heute nicht etwa nur eine literarische Erscheinung ersten Ranges, er ist der Mittelpunkt einer immer weiteren Kreise erfassenden Bewegung, die einer seelischen Ermannung unseres Volkes auf dem Wege der Hebung des Sinnes für die Natur als eigentliche Kraftspenderin unseres leiblichen Gesundseins wie auch unseres Denkens, Fühlens und vor allem Wollens. Griebel hat sich ein innerlich zu wertendes Verdienst erworben, wenn er an Hand einer lebendigen Schilderung des Lebens und der Werke des gottbegnadeten Dichters und Wanderers uns den

„Menschen Löns“ in diesem Sinne herausgearbeitet hat. Das Buch erinnert in nichts an eine Biographie. Es rollt durchflochten mit Lönschen Zitaten und Gedichten jene kräftige Lebensauffassung für uns auf, die nur aus dem engen Anschluß an die Natur als unser „Reich der Mütter“ im faustischen Sinne quellen kann. Wir leben das frühe verklungene Erdenwallen des Dichters nochmals mit, wir sehen im Spiegel seiner Schriften ihn werden und vergehen. Der Schluß des Buches, die Worte, die auf Löns Grabstein in der Lüneburger Heide stehen, „Er war ein Mensch!“, faßt uns geradezu erschütternd an. So eindrucksvoll ist Griebels Buch. G. Schlesiinger.

Friedrich Knauer: Waldgänge. Wien, 1924 (Jugendverlag Eckarthaus). — In einem Kleinen, der Jugend gewidmeten und vom niederösterreichischen Landesjugendamte herausgegebenen Büchlein ist der den meisten unserer Leser ja bekannte Verfasser mit Erfolg bemüht, das Verständnis für die Schönheit und das Leben des Waldes zu erwecken. Es ist eine Zahl von Vorträgen, geschöpft aus dem umfangreichen naturkundlichen Wissensschatz des Verfassers, die uns hier entgegen treten. Kurz, mit bescheidenen, aber ganz instruktiven Abbildungen versehen, weiß uns Knauer alle Einzelheiten des Waldeslebens mit belehrenden Legenden zu versehen, aus denen wir ebenso das Pflanzen- wie das Tierleben eingehend kennen lernen. Aber auch die Leistungen des Waldes für Land- und Forstwirtschaft, Jagd- und Fischwirtschaft und für den Bedarf an Brenn- und Nußholz führt uns Knauer vor und bringt so sehr glücklich die Notwendigkeit des Naturschutzes als volkswirtschaftlich bedeutende Bewegung mit seinem Thema in Zusammenhang. Ein Bild- und ein ausführliches Inhaltsverzeichnis wie eine Reihe beigegebundener Notizblätter erhöhen die Handlichkeit des Buches, bei dessen Lektüre uns nur die magere Ausstattung, die ihm der Verlag gegeben hat, bedauernd zum Bewußtsein kommt.

G. Schlesiinger.

Rudolf Brun: Das Leben der Ameisen. Leipzig 1924 (W. G. Teubner). Preis geb. 5 Gm. — Die staatenbildenden Insekten haben seit jeher ein besonderes Interesse beansprucht. Vor allem gilt dies von den Ameisen. Es ist daher lebhaft zu begrüßen, daß Autor und Verlag sich zu diesem Werk entschlossen haben, das alles Wesentliche aus dem Leben und Dasein, wie auch aus der Morphologie der Ameisen umfaßt. Wir lernen ihre soziale Organisation und ihre „staatl. Wirtschaft“ — wenn man so sagen darf — kennen; ihre Nester, ihre Nahrungsfürsorge, auch „Haustierhaltung“ Honigbeschaffung, ihr Körner sammeln, Pilzzüchten u. dgl., ihre Brutpflege und die Entstehung der Kolonien. Dann aber auch die Beziehungen der einzelnen Kolonien und Arten zu einander (Krieg, Sklaverei usw.), wie das Problem der Ameisengäste und schließlich ihr Sinnes- und Seelenleben. Der Schlußabschnitt „Gibt es eine Ameisenintelligenz?“ ist vom tierpsychologischen Standpunkt bei den reichen Erfahrungen des Autors besonders interessant. Wir können das Buch allen, die Sinn für das Leben dieser Tiere und ihre Psychologie haben, nur bestens empfehlen. G. Sch.

H. S. Mähenbrenner: Der Farben- und Gestaltkanarienvogel (Preis 1.75 Gm.); **W. Barth: Bastardkanarienvogelzucht** (Preis 1.50 Gm.). Magdeburg 1924 (Creskischer Verlag). — Die beiden Bücher geben an Hand von zahlreichen Abbildungen sehr gute Überblicke über die jetzt wieder auflebende Kana-

rienzucht. Während die Gestalt- und Farbenzucht lediglich von rassenzüchterischem Interesse ist — allerdings ganz hervorragende Ergebnisse gezeitigt hat —, beanspruchen die Bastardierungen wissenschaftliches Interesse. Barth behandelt solche mit Stieglitz, Gimpel, Zeisig, Grünling, Hänfling, Bergfink u. a., ferner Bastarde der Wildformen untereinander. Der Weg zu diesen Erfolgen (Einrichtungen der Käfige, Nester u. dgl.) wird genau behandelt.

Prof. Dr. W. Schoenichen: Einfachste Lebensformen des Tier- und Pflanzenreiches. 5. Aufl. Berlin-Vichterfelde 1924, S. Vermühler. Mit dem Untertitel „Naturgeschichte der mikroskopischen Süßwasserbewohner“ gibt Schoenichen nun die 5. Auflage des Eshertsh'schen Werkes heraus. Die erste Lieferung ist bereits erschienen und enthält neben einer Einführung zunächst Winke für die praktische Arbeit. Die Spaltpflanzen sind nur begonnen. Eine Tafel mit sehr guten Zeichnungen läßt die gute Ausstattung ahnen. Wir hoffen, über das ganze Werk demnächst Näheres berichten zu können.

Dr. Ing. Karl Kühn: Elektrische Leitungen in Stadt und Land — ihre schönheitlichen Forderungen. Ungeb. G.M. 2.00, geb. G.M. 2.50. Postgebühr K&L. Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus, Reichenberg, Böhmen. Im vorliegenden Büchlein behandelt der Verfasser eine zeitgemäße Aufgabe. Er zeigt wie durch eine überflüssige Häufung, ungünstige Anordnung und unschöne Ausföhrung der elektrischen Leitungen empfindliche Störungen der Landschaftswerte, Verunstaltungen der alten Stadtbilder und Wertverminderungen der alten Denkmale entstehen. Auf Grund eingehender Beobachtungen und Studien werden eine Reihe von Ratsschlügen, Anregungen und Verbesserungen gegeben, damit grobe Störungen vermieden werden. Ein breiter Raum ist der Behandlung der Frage der Einleitung des elektrischen Lichtes in alten Baudenkmalen gewidmet. Das Büchlein soll für jene, die Leitungen bauen, ein Führer sein und soll jene anregen und beraten, die Leitungen in Auftrag geben.

Prof. J. Blumrich: „Grundriß der Geologie Vorarlbergs“. 3. Aufl., Bregenz 1924. („Heimat“-Verlag). Mit Hilfe zahlreicher Profilzeichnungen und einer geologischen Karte entwirft Blumrich in dem Heft ein lebendiges Bild der erdgeschichtlichen Vorgänge im Lande Vorarlberg. Die Arbeit fußt auf durchaus moderner Grundlage und ist vom didaktischen Gesichtspunkt aus sehr geschickt gegliedert, daher eindringlich und leicht faßlich.

Hans Schischka: Die Bisamratte, deren Jagd und Fang. Klagenfurt 1924 (Joh. Leon). Preis 20.000 K. — Das Buch gibt nicht nur dem Jäger, sondern jedem Gebildeten interessante Einblicke in die Naturgeschichte, die Jagd und den Fang der Bisamratte. Daß an dieser künstlichen Bereicherung unserer heimischen Tierwelt der Naturschutz ein Interesse haben soll, erfahren wir allerdings zum erstenmal und verwahren uns zugleich dagegen. Für den Jäger kann sie als Pelztier vielleicht von Interesse sein, für uns Naturschützer ist sie eine der bedauerlichen Faunenfälschungen, sonst nichts.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstdrucke werden nach festem Seitensatz bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Landeskunde von Niederösterreich, Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantw. Schriftleiter: Reg.-Rat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrngasse 9. — Druck v. Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 14-16](#)